

8. VIII. 1915.

**Zusammenschluß der Verbraucher.**

v. Der Rothenburgsorter Bürgerverein von 1906 tagte unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Kuhl in seinem Vereinslokale, Billhorner Röhrendamm 37. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder, Herren Jensen, Rensch und Kronberg, wurde in üblicher Weise geehrt. Herr F. Fellgiebel wies auf die Notwendigkeit hin, daß die Liberalen sich auch mit kirchlichen Angelegenheiten mehr beschäftigen. Der Vorsitzende berichtete über die Verhandlungen des Zentralausschusses und teilte ferner mit, daß der Vorstand an der Nagelung des Eisernen Michael teilgenommen und dafür 30 Mk. geopfert habe. Herr Fellgiebel sprach noch über die im Zentralausschuß angeregte Verbilligung der Gas- und Elektrizitätsmesser und vertrat den Standpunkt, daß man nach dem Kriege diese Frage wieder aufnehmen und sehr energisch eine Herabsetzung der Miete für diese Messer fordern müsse. Hierauf hielt Herr F. Fellgiebel einen Vortrag über: „Die Organisation des Konsums und die Volkswirtschaft“. Er führte dabei aus, daß man während der Kriegszeit nicht mit Unrecht häufiger Klagen über Lebensmittelwucher gehört habe, aber auch in Friedenszeiten habe man die Erfahrung machen können, daß zeitweise in einzelnen Artikeln Preistreiberien stattfinden. Es sei allerdings nicht zu leugnen, daß die Behörden manches versäumt und manche Fehler während des Krieges gemacht haben. Jetzt haben sich Konsumentenorganisationen gebildet, die einen großen Teil der Bevölkerung hinter sich haben, die eine gerechte Preisregelung für Lebensmittel erstreben. Diesen habe die Einführung der Brotkarten nicht gefallen, und tatsächlich werde auch das Brot nicht gleichmäßig verteilt, denn in Berlin erhalte man beispielsweise mehr Brot als in Hamburg. Notwendig sei auch die Einführung von Fleisch- und Butterkarten, um der Verschwendung einzelner wirksam entgegenzutreten und die Vorräte zu strecken, denn

hierzu reiche die Einführung der Fleisch- und fettilosen Tage für die Wirtschaften nicht aus. Die Konsumentenorganisationen haben eine Sammelstelle errichtet, wo Vorschläge über eine gute Verteilung aller Lebensmittel entgegengenommen werden. Dort suche man auch die Haushaltungsvorstände über eine sparsamere Wirtschaftsführung zu belehren. Weiter suchen die Konsumentenorganisationen einen besseren Einfluß bei den zuständigen Behörden zu gewinnen. Der Deutsche füge sich gern in die Notwendigkeiten, die der Krieg mit sich bringt, aber auf der andern Seite befinde sich die Bevölkerung in einer Notwehr gegen den Preiswucher. Die notwendigsten Lebensmittel dürften nicht bewuchert werden, um einzelne zu bereichern. Bei der Festsetzung der Höchstpreise dürften von den Behörden nicht allein die Produzenten zu Rate gezogen werden, sondern man müßte dabei auch die Konsumenten hören. Es kommt heute überhaupt nicht darauf an, daß die Produzenten verdienen, sondern darauf, daß den Konsumenten genügend Lebensmittel zu angemessenen Preisen zur Verfügung stehen. (Lebhafter Beifall.)

Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Sagen und Roll durch Zuzuf gewählt. Herr Fellgiebel sprach dann noch über die Fürsorge für die Krieger und hob dabei hervor, daß manche zurückkehrenden Krieger durch den Krieg wirtschaftlich schwer geschädigt wurden, und daß man auch für diese fürsorgend eintreten müsse. Es sei auch schon ein Ausschuß in der Bildung begriffen, der nach Mitteln und Wegen suchen solle, den zurückkehrenden Kriegern wieder zu einer Existenz zu verhelfen.